

Noch 250 000 Franken für den «Sonnenberg»

Um die Lebensqualität zu steigern und Perspektiven in einer wirtschaftlichen Randregion zu schaffen, soll die Bündner Berggemeinde Mathon ein Mehrzweckgebäude erhalten. Am Jahrmarkt will die Genossenschaft für ihr Anliegen werben und Mitglieder gewinnen.

MARTINA WEIHRICH

KREUZLINGEN – Wer am kommenden Montag über den Kreuzlinger Jahrmarkt schlendert, wird vor der Liegenschaft an der Hauptstrasse 88 auch die Gemeinde Mathon «besuchen» können. Nicht nur um Salziz, Alpkäse, Birnbrot oder Röteli zu probieren – sondern vor allem, um zu erfahren, welche Ziele die Genossenschaft Muntsulej mit dem gleichnamigen Mehrzweckgebäude verfolgt, das ab Frühjahr 2004 am Ortseingang der Bündner Berggemeinde entstehen soll. Und weil zur Finanzierung des Baus noch 250 000 Franken fehlen, bitten die Verantwortlichen auch gleich um finanzielle Unterstützung.

Mathon – 58 Einwohner, acht Bauernbetriebe, vier Pendler, mit Post und Dorfladen, aber ohne eigene Schule und Restaurant. Als zentraler Ort des oberen Schamserberges, auf 1525 Metern über dem Meer gelegen, bietet die Gemeinde zwar eine idyllische Umgebung für Ferien. Sie sieht sich aber auch einigen Pro-

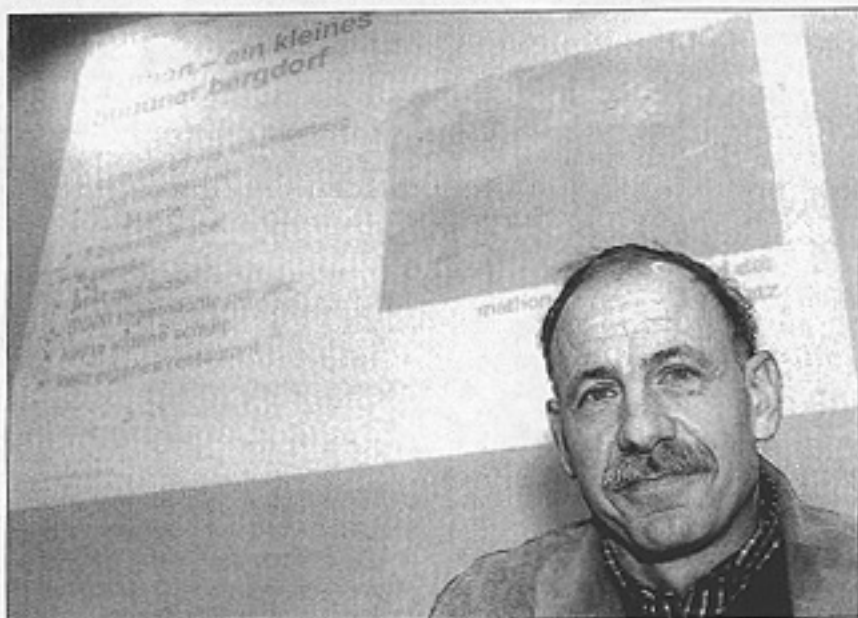
blemen gegenüber: dem Schwinden an Unterstützung für Randgebiete seitens des Bundes beispielsweise, sagte Gemeindepräsident Willy Dolf an der gestrigen Medieninformation.

Gerade deshalb, will man die Zukunft des Dorfs aktiv gestalten, die Lebensqualität erhöhen und Perspektiven schaffen. In Mathon soll deshalb die «Tgea Muntsulej» – das Haus Sonnenberg – entstehen. Ein sozialer Treffpunkt, erklärt Gemeindepräsident Willy Dolf, für die Dorfbewölkerung, genauso wie für die Feriengäste.

Beteiligung der Stadt Kreuzlingen

Ein Haus, in dem ein Restaurant und die Vermittlungsstelle für Ferienbetten Platz finden sowie die Bauern ihre Produkte kühlen und direkt vermarkten können. Durch all das schaffe man gleichzeitig die Existenzgrundlage für eine Familie, ist Andreas Affentranger überzeugt. Der Markenstrategieberater ist regelmässiger Feriengast in Mathon und engagiert sich seit längerem für das Projekt.

1,1 Millionen Franken soll die «Tgea Muntsulej» kosten, ein Holzelementbau, basierend auf der Idee des Architekten Christian Meier aus Uttwil. 850 000 Franken sind inzwischen finanziert – über Genossenschaftsanteile (185 000 Franken), durch die Gemeinde Mathon (100 000 Franken) sowie durch Beiträge von verschiedenen öffentlichen und privaten Institutionen.



Der Mathoner Gemeindepräsident Willy Dolf ist gleichzeitig Präsident der Genossenschaft Muntsulej und wird am Kreuzlinger Jahrmarkt über das Projekt informieren.

BILD: SUSANN BASLER

Auch die Stadt Kreuzlingen hat sich bisher mit insgesamt 15 000 Franken beteiligt – für 5000 Franken wurden Genossenschaftsanteile gekauft, 10 000 Franken wurden als Baubeitrag gesprochen. Ein weiteres finanzielles Engagement sei nicht ausgeschlossen, so Stadtammann Josef Bieri am gestrigen Mittwoch.

Fast noch wichtiger als die finanzielle Hilfe, sei allerdings die kontinuierliche ideelle Unterstützung, ergänzte Jo-

sef Bieri. Der Kontakt geht auf das Engagement des ehemaligen Kreuzlinger Reallehrers Heinz Grob zurück. Bereits Anfang der neunziger Jahre hat Kreuzlingen seine Solidarität mit dem Bergdorf bekundet und sich beim Umbau des ehemaligen Schulhauses engagiert. Mit dem Ausbau des Dachstocks entstanden damals 20 zusätzliche Schlafplätze, und so manche Kreuzlinger Schulklassen habe zwischenzeitlich davon profitieren können.